

1997 - Serfaus



Teilnehmer: Jürgen, Peter, Rolf, Norbert, Friedhelm, Rainer, Kai, Matthias, Frank und Onk

Erstmals ging es zur liebenswerten Frau Auer nach Serfaus. Das obligatorische gute Wetter, der längste Schlepplift der Welt, schöne Hütten und ein super Apres-Ski machten diesen Trip zu einem tollen Erlebnis.

Im Patschi-Pub waren wir schnell Stammgäste und hatten unseren Tisch sicher. Ripperl-Essen und Meter-Trinken waren angesagt, mit unseren bewährten Fischkappen fanden wir schnell Kontakt. Auch hier waren Helm und weiße Anzüge im Einsatz. Den Helm konnten wir am letzte Abend sogar gegen eine Patschi-Vollausstattung (schwarze Baretts und T-Shirts) sowie einen Geldbetrag eintauschen.

Zu späterer Stunde ging es nach der Trinkerei dann gemeinsam mit dem Taxi nach Hause zum Duschen. Die Stimmung in der Truppe war klasse, nur bei dem gemeinsamen Abendessen gab es gelegentliche Ausfälle, sogar Jürgen machte einmal schlapp. Allerdings wurde in einer Nacht sogar nach Mitternacht ein Treffen zum Sekt-schlürfen ausgemacht, an dem auch alle teilnahmen. Der Sekt wurde uns von Jürgen in einem modischen Frotteeschlafanzug serviert. Dieser Anblick allein war bereits das Wachbleiben wert!

Unvergessen wird auch bleiben, dass Kai und Frank nach einem Discobesuch aus einem Fenster mit Geldmünzen beworfen wurden, als sie nachts singend zum Haus Daheim trotteten. A propos Haus Daheim: Friedel und Frank gingen eines abends nach einem Apres Ski alleine heim. Da der Schlüssel nicht ins Schloss passte, wurde geklingelt. Nach dem Öffnen der Tür stürzte Friedel an einem verdutzten Mann vorbei die Treppe hoch, als dessen Frau entrüstet Halt! schrie und fragte, was sie denn hier wollten. Die Bemerkung, man wohne hier, wurde forsch zurückgewiesen und auf das nächste Haus gedeutet. Wie konntest Du die denn bloss reinlassen? wurde der Mann von seiner Frau gerügt, als die beiden Volleulen das Haus verließen.

Zum Frühstück wollten wir uns eigentlich selbst verpflegen. Die Durchführung dieser absurden Idee konnten wir bereits am ersten Morgen ad acta legen, keiner war zur Organisation des Frühstücks fähig. So nahmen wir die Dienste der lieben Frau Auer in Anspruch. Sie versorgte uns mit ausreichend Kaffee und erfreute uns mit ihrem Geschwafel und ihrer liebreizenden Stimme. Jürgen war ein geduldiger Gesprächspartner, der sie nur einmal erzürnte, als er zum Thema Essensreste kam (dann geben Sie es doch den Ratten). Mir ham`s doch keine Ratten! war die barsche Antwort. Es sollte nicht unser letzter Besuch in Serfaus gewesen sein.....